

Standpunkt

Die AfD stimmt dem Haushalt in der vorliegenden Form nicht zu. Kann sie gar nicht anders, denn...

Der Entwurf ist illusorisch, realitätsfern und katastrophal für die Stadt und ihre Bürger. Er ignoriert komplett die aktuellen Zustände sowie die Perspektive der Gesellschaft. Die Interessen der Bürger werden nicht wahrgenommen und berücksichtigt.

Der Haushalt muss unter absoluter Priorität von Schadensbeseitigung und Wiederaufbau der Flutkatastrophe (vom Juli 2021) stehen. Die Kosten hierfür betragen bis einschließlich 2023 etwa 105 Millionen Euro. Auch wenn das Land für diese Kosten aufkommen wird (evtl.), muss unsere Stadt vorfinanzieren. Eschweiler hat zwar ein hohes Vorfinanzierungs-Polster (190 Millionen), aber beachten Sie bitte, dass davon bereits 75 Millionen aufgebraucht sind.

Zu berücksichtigen ist selbstverständlich auch das Jahr 2025, in dem die Kosten-Isolierung aus der Covid-19-Zeit zurückzahlen ist (50 Jahre). Wir empfehlen hier 30 – 40 Jahre – allein schon um unseren Kindern nicht einen Schuldenberg zu hinterlassen.

Ausgangslage

- 160 Mio. € vom Land Wiederaufbauhilfe (vorzufinanzieren)
- Geplanter HH 2023: rund 240 Mio. €
- Der HH nach wie vor intransparent, nicht nachvollziehbar und vor allem nicht schlüssig. Zuordnungen und Buchungen sind teilweise auf den ersten Blick bereits absurd und falsch. Dazu wurden bereits in der Stellungnahme 2021 durch die AfD einschlägige Beispiele aufgezeigt.
- Nach wie vor wird an verschwenderischen Prestige-Projekten festgehalten, trotz sehr schwieriger Situation (allgemeine Preisentwicklung, Rohstoffverknappung, Covid-Kostenisolierung 2025, Flutkatastrophe, vollkommene Planlosigkeit bei nötigen Bauvorhaben wie Rathausquartier, Indestraße, die Projekte Eissporthalle, Schwimmbad Jahnalle, Willi-Fährmann-Schule sowie unwägbarer Risiken und Gefahren aufgrund der energiepolitischen und finanzpolitischen Situation durch die Ukraine-Krise). In diesen Krisenzeiten muss sich die Stadt auf dringliche, absolut notwendige Projekte konzentrieren, ihre Hausaufgaben machen, statt sich mit extravagantem „Schnickschnack“ zu beschäftigen. Seriosität sieht anders aus. Würden Sie privat so wirtschaften, mit Ihrem eigenen Geld so umgehen? Wahrscheinlich nicht.

Illusorische Planung

- Die Planungen zu den 160 Mio. stammen aus diesem Jahr.
 - Die Preisentwicklung für Bau-, Produktions- und Hilfsstoffe steigen unaufhörlich in nie dagewesenen Raten.
 - Viele dieser Stoffe sind zeitweise kaum oder gar nicht lieferbar, geschweige geeignete Firmen hierfür zu finden
 - Selbst in Zeiten stabiler Preise konnten in den letzten Jahrzehnten noch nie (!) Baumaßnahmen in öffentlicher Hand im Bereich der geplanten Ausgaben umgesetzt werden (BER, Stuttgart 21, Bundeskanzleramt, Elbphilharmonie u.v.m. Ausbau und Umlegung der A4 Düren/Kerpen hat 30 Mio. € mehr gekostet als geplant. Das sind 20 %!!! Nicht zu vergessen die unnötigen Planungskosten für div. Projekte in Eschweiler z. B. für die Erstplanung und die rechtswidrigen Befreiungen hierfür, usw.
 - Jeder, der auf der Planungsbasis von 160 Mio. € mit realen Ausgaben von 160 Mio. € rechnet und plant, hat nichts in einem Gremium verloren, dass über die Geschicke von Menschen entscheidet. Er täuscht bewusst oder aus Unfähigkeit die Bürger der Stadt Eschweiler und führt irreparable Schäden am Gemeinwohl der Stadt herbei.

Verantwortungsbewusstsein

- Vor dem Hintergrund muss ein HH-Entwurf der Stadt Eschweiler sparsam und wirtschaftlich sein.
- Priorisierung erforderlich:
 - Allgemeinwohl
 - Tägliches Leben
 - Soziales Leben & Fürsorge
 - Infrastruktur: Erhalt der Funktionalität (!)
- Insbesondere muss der HH maximal entlastet und defensive aufgestellt werden, da ausufernde Mehrbelastungen absehbar sind (Kostenexplosion Bau, Corona!!) hier droht sogar die HH-Sicherung.

Verschwendung I

Geplant sind Maßnahmen, die den Charakter von Prestigeprojekten haben, die keinen erkennbaren Nutzen für die Bürger haben

- Ausbau Indestraße

- nicht gewollt von den Bürgern (*→ Ausführungen mündlich*) vollkommen unsinnig, beschert der Stadt ein unnötiges und von der Realität abgekoppeltes Verkehrschaos. Außerdem viel zu großzügig geplant, ließe sich unserer Meinung nach wesentlich effizienter planen
- Führt zu Verkehrschaos (*→ Ausführungen mündlich*) vor allem bei Stau auf der A4 (was gefühlt einmal pro Woche vorkommt) wird der Verkehr wie immer in die Innenstadt umgeleitet. Bei einer verkehrsberuhigten, einspurigen Indestraße werden sich die Auto-Kolonnen ihre eigenen Wege in der Stadt suchen
- Überflüssige Baumaßnahme, die obendrein genau dieselben Problematiken der Baukosten beinhaltet

- Rathausquartier

- Punkt1 das große Baugrundstück im Herzen unserer Stadt, das schon etliche Jahre brachliegt, ist ein absoluter Schandfleck, wie es ihn in Deutschland vermutlich kein zweites Mal gibt. Eine dilettantische und von der Öffentlichkeit abgeschirmte Planung haben zu einer Abhängigkeit von Eigentümer und Investoren geführt. Inwieweit der Stadt die Hände gebunden sind und überhaupt noch Spielraum besteht, kann uns wahrscheinlich nur ein kleiner, erlesener Kreis von SPD- und Grünen-Mandatsträgern sagen, wenn überhaupt.
- Punkt2 In diesem Zusammenhang waren wir doch sehr irritiert von dem letzte Woche veröffentlichten „Alleingang“ offenbar ist hier ein loser Kontakt zu einem neuen Investor hergestellt worden (der übrigens bereits konkrete Baupläne vorweisen kann). So lobenswert und attraktiv diese Pläne auch sind, wieder wurde etwas am Stadtrat vorbei im geheimen Kämmerlein diskutiert. Sie sind symptomatisch für unseren Stadtrat, der gerade im Falle Rathausquartier einen gewissen Geheimrats-Eindruck erweckt.

Verschwendung I

- ... Ein isolierter (umzäunter) Kindergarten/Kita als Herzstück der künftigen Planung widerspricht jedweder Intention der vergangenen Jahre, in der unsere Innenstadt wirtschaftlich und kulturell attraktiver werden sollte. Nichts gegen einen Kindergarten, aber direkt im Zentrum umrahmt von luxuriösen Eigentumswohnungen (die dort ja vordergründig auch entstehen werden) und angesichts der Verkehrsballung (Discounter) halten wir diesen Vorschlag für eine Farce.
- Weitere
 - Fahrradweg? Fahrradwege und ihr verstärkter Ausbau sind auch in unsrem Sinne. Zu berücksichtigen ist aber auch die bestehende Attraktivität unserer Geschäftswelt. Es gibt im Jahre 2022 nun mal eine riesige Menge Autos, und dies wird sich auch kurzfristig nicht ändern. Lebensmittel-Einkauf in einem Discounter mit einem Fahrrad gestaltet sich beispielsweise sehr schwierig. Ältere Leute können womöglich (trotz E-Mobilität) nicht mehr bei Wind und Wetter ihre Geschäfte in der Innenstadt tätigen.
 - Schwimmbad (*→ **ausführen***) der Abriss der Jahnhalle ist leider offenbar unumgänglich. Ob es nun in Eschweiler zu einer Konkurrenz beispielsweise des Würselener Aquaparks kommen muss, ist unserer Meinung nach fragwürdig. Gerade in Würselen musste man erfahren, dass die Frequentierung von Spaßbädern rückläufig und – da sind wir wieder bei der derzeitigen Energiekrise – extrem teuer im Unterhalt ist. Vielleicht wäre auch hier etwas mehr Bescheidenheit vonnöten. Wir möchten noch einmal auf die (in weiten Teilen der Eschweiler Immobilienwelt) geringen Schadens-Versicherungssummen hinweisen, die sich im Beispiel Jahnhalle auf nur 5 Millionen Euro bezieht, während für einen großzügigen Neubau sage und schreibe 50 Millionen Euro veranschlagt werden. Eine Anfrage diesbezüglich unserer Fraktion ist bis heute unbeantwortet.

Fazit

- Der HH ist in jedem Fall auch rückblickend defizitär
- HH-wirksame Mehrbelastungen sicher und vom Kämmerer vorhergesagt, Höhe unkalkulierbar
- Daher muss HH-Planung sparsam und wirtschaftlich sein, vor allem aber defensiv – ohne die Bürger übermäßig zu belasten
(Kernaufgabe für eine Kommune!)